

Erste Vereinstätigkeit

Die Gründung des Militär- und Veteranenvereins Saalfelden
Im Spätherbst 1868 trafen sich erstmals Soldaten und Veteranen aus dem Großraum Saalfelden im Gasthof Post, um über eine eventuelle Bildung eines Veteranenvereins zu diskutieren. Es fanden sich schließlich auch Proponenten, die den neuen Verein anmeldeten. (mündl. Überlieferung)

Am 18. April 1869 gründeten die Kameraden Anton Bürnberger und Postmeister Bözlmüller mit anderen Kameraden der Gemeinden Saalfelden/Markt, Saalfelden/Land, Leogang und Alm den Militär und Veteranenverein Saalfelden. Bei der Gründung zählte der Verein nur 82 Mitglieder (Dahon waren vorerst nur wenige aus Leogang). Diese hatten eine Aufnahmegebühr von 10 Kreuzern und einen Jahresmitgliedsbeitrag von 20 Kreuzern zu entrichten. (Aus „Festschrift ÖKB Saalfelden, Fahnenweihe 1977, Seite 10“)

Warum sich die Gemeinden Saalfelden/Land, Leogang und Alm dazu entschlossen, mit der Gemeinde Saalfelden/Markt einen gemeinsamen Verein zu gründen, hatte sicher mehrere Gründe, entscheidend dürfte sicher gewesen sein, daß diese bis etwa 1850 eine Art Großgemeinde (Pfleggericht Lichtenberg mit den einzelnen Kreuztrachten) gebildet hatte und natürlich noch ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl geblieben war.

Zweck des Vereines:

Pflege des soldatischen Geistes und der Kaisertreue

Werkthätige Kameradschaftspflege, Fürsorge für in Noth geratene ehemalige Soldaten

Korporative Bethätigung: Ausrückung bei Mitgliederkondukten und Prozessionen

Unterstützung der Tätigkeit des Rothen Kreuzes (kam erst später dazu)
(Aus: „Vereinswesen in Salzburg, 1870“)

Obmann des neuen Vereines wurde Anton Bürnberger (1869-1879)

Schon am 27.6. 1869 gab es in Salzburg ein großes Verbrüderungsfest. 70 Vereine aus allen Kronländern waren mit Vereinstafeln und z.T. auch mit Musikkapellen vertreten. Aus dem Land Salzburg kamen die Veteranen der Ortschaften Salzburg, Hallein, Oberndorf, Nußdorf, Köstendorf, Berndorf, Abtenau, Golling, Werfen, Saalfelden u.a. Die Anreise erwies sich als sehr langwierig, da die meisten wohl zu Fuß unterwegs waren. Natürlich waren auch Leoganger dabei, so der Griegsbauer Johann Aberger, der Martlbauer Johann Brandstätter und Andreas Müllner sogar hoch zu Roh. (Chronik 1869 Nr. 112, 128, 137 SZ Nr. 109 und mündliche Überlieferung)

Bald schon erhielt der junge Verein eine schöne schwarzgelbe Fahne die am 29. Mai 1870 eingeweiht wurde.

Fahnenmutter war die Frau des späteren Obmanns Anna Wischetsrieder. Siehe Artikel in der Salzburger Zeitung 1870 Nr. 126!

— Saalfelden, 1. Juni. Am 29. Mai feierte der Veteranen-Verein von Saalfelden die Weihe der Fahne. Trotz Einladungen an viele Veteranen-Vereine erschienen nur ein Theil der Veteranen von St. Martin mit Musik und 52 Mann und eine Deputation von Werfen. Der Zug begab sich von dem sehr schön decorirten Postgebäude um 10 Uhr Vormittags hinaus zum neuen Friedhofe.

Den Zug eröffnete die Schuljugend mit Fahne, die 2 Musikbänden von Saalfelden und St. Martin, die H. H. l. l. Beamten, Ehrenmitglieder, die Finanzwache

und Gendarmen, daran schlossen sich die Veteranen von St. Martin, dann die Veteranen von Saalfelden 200 an der Zahl.

Die Fahnenweihe wurde von dem hochw. P. Stefan Reiter vollzogen, der den ersten Nagel einschlug, den zweiten die Fahnenmutter, den dritten P. Bezirksvorsteher Kattenbrunner im Namen der k. k. Beamten, den vierten P. Bürgermeister Thalmayr im Namen des Hrn. k. k. Bezirkshauptmanns von Zell am See, und den fünften der verehrte Vereins-Vorstand.

Hier sei besonders erwähnt der Fahnenmutter, der allgemein geehrten Bürgerfrau Anna Wischetsrieder, welche dem Vereine ein sehr schönes Fahnenband mit Goldstickerei (auf der einen Seite das Wappen Saalfeldens und auf der anderen die hl. Anna) widmete. Die Fahne und Band waren von Hrn. Math. Riederer in Salzburg zur großen Zufriedenheit angefertigt. Nach der Fahnenweihe begab sich der Zug wieder retour zum Postgebäude, wo ein gemeinschaftliches Mahl eingenommen wurde.

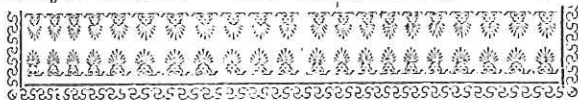
Nachmittags 2 Uhr begaben sich die beiden Veteranen-Vereine nach dem Schlosse Farnach, wo beide Musikbänden abwechselnd spielten. Abends war Ball, der sehr stark besucht war, und wobei sich die Tanzlustigen vortrefflich unterhielten.

Die
25jährige Gründungsfeier
des
Militär-Veteranen- und Krieger-Vereines
zu
Saalfelden
sowie
kurze Geschichte dieses Vereines.



Saalfelden 1894.

Verlag des Vereines. Druck von A. Weber, Zell am See.



Vorwort.

Mehr als 25 Jahre sind vergangen, seitdem in Saalfelden der Militär-Veteranen-Verein seine Thätigkeit begonnen hat. Viele Aufzeichnungen über die Gründung und die ersten Jahre seines Bestandes sind verloren gegangen, so daß heute nicht mehr bestimmt bekannt ist, wer sich um die Gründung die größten Verdienste erworben hat, sowie, von wem und in welchen Beträgen demselben damals freiwillige Spenden zugefloßen sind.

Um nun das Wenige, was noch hierüber und über die Entwicklung des Vereines bekannt ist, sowie, um die schön verlaufene 25jährige Gründungsfeier nicht ganz der Vergessenheit anheim zu geben, wollte ich eine Gedächtnisschrift verfassen und selbe beim Vereine hinterlegen.

Nachdem aber die Festrede des hochwürdigen Herrn Feldcaplan Franz Fasching allseitig mit größtem Beifalle aufgenommen wurde, es jedoch nicht allen Veteranen und anderen Leuten, die sich hiefür interessieren, möglich war, dieselbe zu hören, ganz

zu verstehen oder im Gedächtnis zu behalten, wurde vielfach um eine Abschrift derselben ersucht, was mich hauptsächlich veranlaßt, die folgenden Zeilen in Druck erscheinen zu lassen.

Möge nun diese kurz gefaßte Schrift, welche auch über die humanen und patriotischen Tendenzen des Vereines Aufschluß gibt, dazu beitragen, demselben das fernere Wohlvollen seiner Freunde und Gönner zu erhalten und zu vermehren.

Saalfelden, 29. October 1894.

Josef Eberhart,
Vereinsvorstand.

Rückblick

auf die Entwicklung und Thätigkeit des Vereines.

Im Anfange des Jahres 1869 haben sich in Saalfelden einige wackere Veteranen zur Aufgabe gemacht, die Kameraden und Waffenbrüder des Bezirks zur wechselseitigen Unterstützung im Krankheitsfalle zu verbinden und haben zu diesem Zwecke am 18. April die Gründung eines, die Gemeinden Markt und Land Saalfelden, Alm und Leogang umfassenden Veteranen-Vereines beschlossen, wozu von der hohen k. k. Landesregierung in Salzburg mit 1. August 1869, Z. 4256, die Statuten genehmigt wurden. Damals bestanden im Kronlande bereits die Veteranen-Vereine Salzburg, Obtenau, Eugendorf, Golling, Hallein, Köstendorf, Vozer und Werfen.

Schon im Jahre 1870 erhielt der Verein eine schöne schwarz-gelbe mit dem Reichsadler gezielte Fahne, welche am 29. Mai desselben Jahres unter den üblichen Festlichkeiten die Weihe bekam.

Fahnenpatin war die wohlgeborene Frau Anna Bischofsrieder, Gattin des hiesigen Kaufmannes Josef Bischofsrieder.

Dank der Sympathie, welche hierorts dieser menschenfreundlichen Sache entgegengebracht, wurden die Bestrebungen der Gründer mit bestem Erfolge belohnt, denn schon im ersten Jahre zählte der Verein 82 Mitglieder, welche sich im Laufe der Jahre mit dem Vereinsvermögen folgend vermehrten und zwar:

Mit Schluß 1870	92 Mitglb.,	fl. 131.—	Vermög.
" "	1871 90	" "	31.—
" "	1872 150	" "	1329.34
" "	1873 166	" "	1784.57
" "	1874 166	" "	1930.02
" "	1875 176	" "	2375.83
" "	1876 196	" "	2540.69
" "	1877 205	" "	2745.30
" "	1878 222	" "	3082.38
" "	1879 232	" "	nicht verzeichnet.
" "	1880 236	" "	fl. 3211.34 Vermög.
" "	1881 244	" "	3310.82
" "	1882 268	" "	3512.95
" "	1883 293	" "	3648.94
" "	1884 308	" "	3826.07
" "	1885 314	" "	3946.88
" "	1886 319	" "	3795.66
" "	1887 311	" "	3684.88
" "	1888 322	" "	3686.88
" "	1889 317	" "	3532.40
" "	1890 282	" "	3581.79
" "	1891 286	" "	3557.84
" "	1892 265	" "	3475.30
" "	1893 221	" "	3540.78

In der Zahl der Mitglieder sind auch die Ehrenmitglieder eingerechnet, sowie dem Vermögen auch der Wert an Fahnenstücken zugezogen ist.

Die ordentlichen Mitglieder haben monatlich 20 kr. Vereinsbeitrag zu leisten, wogegen diese nach den ersten Statuten im Erkrankungsfalle auf die erforderliche ärztliche Hilfe und Medicamente, Warte, Pflege, Speisen und Unterkunft im Spital, im Sterbefalle auf ein ordentliches Beileide zu Grabe — wenn möglich mit Musik — und Zahlung einer heiligen Messe aus Vereinsmitteln Anspruch hatten.

Ausschließlich verschiedener Auslagen hat der Verein in den abgelaufenen Jahren für den eigentlichen Zweck, d. i. für kranke und verstorbene Mitglieder folgende Beträge verwendet und zwar:

Im Jahre 1870 fl.	340.—
" " 1871 "	210.—
" " 1872 "	258.09
" " 1873 "	437.—
" " 1874 "	457.02
" " 1875 "	428.20
" " 1876 "	658.27
" " 1877 "	544.71
" " 1878 "	523.53
" " 1879 "	550.—
" " 1880 "	560.27
" " 1881 "	1034.54
" " 1882 "	1126.30
" " 1883 "	560.85
" " 1884 "	908.29
" " 1885 "	902.44
" " 1886 "	1015.15
" " 1887 "	1344.72
" " 1888 "	1040.37
" " 1889 "	956.75
Im Jahre 1890 fl.	906.46
" " 1891 "	513.89
" " 1892 "	741.79
" " 1893 "	452.44

Zusammen . fl. 16471.08

Bei so kleiner Einzahlung der Mitglieder und so großer Gegenverpflichtung des Vereines, wäre es diesem natürlich nie möglich gewesen, ein Stammcapital zu schaffen, wenn nicht Ehrenmitglieder und andere Gönner denselben namhafte Spenden und Legate zugewendet und auch die Mitglieder vielfach auf den ihnen gebührenden Anspruch verzichtet und nicht weniger die Herren Aerzte, namentlich Josef Hilzenauer und Alexander Straubinger in Saalfelden durch Behandlung der Kranken gegen sehr mäßige Honorare hiezu beigetragen hätten.

Durch diese Thatfachen hat sich der Verein — wie vorstehendes Schema zeigt — regelmäßig bis zum Abschlusse des Jahres 1885 zu seinem bisher höchsten Stande entwickelt.

Im Jahre 1886 haben hier die Dienstbotenkrankencassen und im Jahre 1889 die genossenschaftlichen und Bezirkskrankencassen Einführung gefunden. Obwohl diese Institutionen im allgemeinen sicher sehr wohlthuend wirken, übten sie auf die Fortentwicklung des Veteranen-Vereines in Saalfelden nachtheilig ein. Die Mitglieder dieses Vereines, welche sich zum weitaus größten Theile aus unbemittelten Arbeitern rekrutiren, zahlten bisher gerne freiwillig mit dem Bewußtsein, im Krankheitsfalle und Unglücke davon gut versorgt und im Sterbefalle anständig militärisch beerdigt zu werden. Die-

selben beanspruchten aber die Hilfe des Vereines nur im dringenden Nothfalle, wissend, daß sie durch den Verzicht auf ihren Anspruch ein Schärfelein für ihre ärmeren Kameraden und ihr Ideal, die Gründung einer Veteranen-Altersversorgungscasse beitrugen.

Durch die Einführung der anderen Krankencassen ist dies anders geworden. Die Mitglieder, welche gezwungen waren, auch in die durch die Gesetzgebung geschaffenen Cassen einzuzahlen, verschonten dann auch den eigenen Verein nicht mehr in der bisherigen Weise, da sie — zwar ohne Grund — befürchteten, der Veteranen-Verein könnte aufgelöst und das Vermögen den allgemeinen Cassen zugewendet werden.

Durch die bedeutenden Beträge, welche der Verein alljährlich an arme kranke Mitglieder verausgabte, ist natürlich nicht nur diesen, sondern vielfach auch ihren armen Familien geholfen worden, wodurch wieder die Armenfonde der Gemeinde entlastet und zur Folge hatte, daß dem Vereine allgemeine Achtung und Anerkennung gezollt und manche Spende zugewendet wurde. Nun war aber der Verein nicht mehr soviel von allgemeinem Interesse und die Spenden hörten sich mehr auf.

Da nun weiter durch die Zeitverhältnisse sich auch die allgemeinen Bedürfnisse geändert haben und alles theurer geworden ist, auch die Herren Aerzte für ihre Leistungen den gebührenden Anspruch machten, konnte der Verein bei einer Einnahme von monatlich 20 fr per Mitglied mit der manmehr überflüssig gewordenen Krankenversorgung nicht mehr prosperiren und mußte — den geänderten Verhältnissen anpassend — seine Statuten ändern, welche Aenderung auch bei der Generalversammlung am 27. December 1892 beschlossen und von der hohen k. k. Landesregierung in Salzburg mit 20. September 1893, Z. 8911, genehmigt wurde.

Nach diesen Statuten hat der Verein nun den Namen „Militär-Veteranen- und Kriegerverein zu Saalfelden“. Aufgabe desselben ist, seinen Mitgliedern im Erkrankungsfalle eine Unterstützung von wöchentlich 2 fl. und im Sterbefalle ein ordentliches Geleite zu Grabe zu verschaffen, sowie durch geeignete Mittel den militärischen Gemeingeist und die Vaterlandsliebe unter den Mitgliedern zu pflegen.

Da der Genuß einer Geldunterstützung auch jenen Mitgliedern zugute kommen kann, die an eine andere Casse Anspruch auf Verpflegung und ärztliche Hilfe haben, kann sich der Verein unbehindert neben den anderen Krankencassen wohlthunend fortentwickeln und seinem Endziele, der Bildung einer Veteranen-Altersversorgungscasse, naherücken.

Im Jahre 1893 haben die Veteranen in Leogang, welche bisher Mitglieder des Veteranen-Vereines in Saalfelden waren, einen eigenen Verein gegründet. Der Austritt der Leoganger aus dem hiesigen Vereine erfolgte im beiderseitigen besten Einvernehmen und bewilligte die Generalversammlung am 27. December 1892 denselben zur Gründung eines Stammcapitals den Betrag von 300 fl.

Der Verein in Saalfelden umfaßt jetzt nur mehr die Gemeinden Markt und Land Saalfelden und nun mit zusammen 49 Ehren- und 172 wirklichen Mitgliedern.

Die Vereinsvorstände in den abgelaufenen 25 Jahren sind folgende:

Herr Anton Dürnberger von der Gründung bis zu seinem Tode am 19. September 1879; Herr Martin Bischofsrieder von 1879 bis einschließlich 1881; Josef Eberhart von 1882 bis einschließlich 1887; Herr Johann Brugger von 1888 bis einschließlich 1889; Josef Eberhart von 1889 bis heute.